

Musik erzeugt Gänsehaut

Projektchor und Solisten überzeugen in St.-Martins-Kirche mit Werken von Mendelssohn Bartholdy

■ Von Jane Escher

Spenge (SN). Die musikalischen Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy sind wie eine abwechslungsreiche Reise voller Freude, Aufregung, Spannung, Traurigkeit, Sehnsucht und Glück. Die Zuhörer in der Martinskirche konnten sich jetzt beim CANTart-Konzert mit auf den Weg machen.

Der Projektchor der St.-Martins-Kirche führte gemeinsam mit einem Streicherquartett durch viele verschiedene Momente der Musik und entführte seine Zuhörer in die Welt der Töne, Noten und Klänge. Für eine Stunde den Alltag vergessen und sich ganz den eigenen Gefühlen hingeben – das fiel im Gotteshaus leicht. Denn der Projektchor verzichtete auf einen großen Auftritt vor seinem Publikum und hat das Konzert stattdessen im Rücken seiner Zuschauer begonnen.

Das ermöglichte ein reines Zu-

hören und Eintauchen in die vielschichtige und abwechslungsreiche Musik. »Ich habe Mendelssohn-Bartholdy als Thema ausgewählt, weil er einfach ausdrucksstark ist. Er passt zu uns und in die Kirche«, erklärte Leiterin und Dirigentin Anna-Maria Pfothner.

Den Musikern gelang es, diese Ausdrucksstärke auch zu vermitteln. Stefan Römer an der Orgel spielte Mendelssohn-Stücke einfühlsam, während der Kirchenchor mit Liedern wie »Lass, o Herr, mich Hilfe finden« oder »Wer nur den lieben Gott lässt walten« brillierte.

Seit dem Sommer laufen die Proben des Kirchenchores, der für bestimmte Projekte, wie das Mendelssohn-Konzert, von zusätzlichen Sängern begleitet wird. Trotz des Ausfalls der Solistin Andrea Nebe gelang es dem Chor, die gesanglichen Elemente mit viel Freude zu intonieren und ein Gänsehautgefühl zu erzeugen. Das Proben seit dem Sommer hat sich offenbar ausgezahlt, da alle Beteiligten dadurch ein eingespieltes Team geworden sind, bei dem

jeder Einsatz stimmt. Auch das Streicherquartett, bestehend aus Friederike Scheller, Inga Schmelzus, Julie Wagner und Frank Scheller, überzeugte mit viel Talent und wahrer Liebe zur Musik.

»Es hat uns gut gefallen, in dieser Kirche zu spielen. Die Akustik ist perfekt und die Stimmung

war genau richtig«, erklärten Schmelzus und Schnelle. Die Zuhörer ließen sich gerne von ihnen entführen in eine Welt der reinen Gefühle und waren von den Musikern begeistert. »Ich habe gerne zugehört. Die Leistung des Quartetts war schon außergewöhnlich und auch das Zusammenspiel der

Streicher und der Sänger hat mir gut gefallen«, erklärte Maria Schlaps.

Sie und die etwa 60 anderen Besucher belohnten die Musiker mit lang anhaltendem Applaus für diese gelungene Führung durch die musikalische Welt von Felix Mendelssohn Bartholdy.



Das Streicherquartett mit (von links) Friederike Schnelle, Inga Schmelzus, Julie Wagner und Frank Schnelle bilden mit dem Kirchenprojektchor eine eindrucksvolle Einheit. Foto: Jane Escher